

Ich bin dann mal obdachlos.

Ein Bericht über ein Obdachlosen- / Asylheim der Firma HUMAN CARE

Soweit ich herausbekommen konnte gehört das Grundstück, auf dem das Heim steht der Stadt und die Gebäude gehören der Firma K & S Sozialbau AG – Betreiber des Heimes ist die Firma HUMAN CARE – eine 100 %ige Tochter der K & S. Die HUMAN CARE vermietet die Räumlichkeiten an die Stadt zur Unterbringung von Asylbewerbern und Obdachlosen.

Es gehören auch noch weitere Einrichtungen zu dem Konzern, der für das Jahr 2012 einen Konzern - Jahresüberschuss nach Steuern i. H. v. 6.942.673,58 € aufweist.

K & S - Dr. Krantz Sozialbau und Betreuung SE & Co. KG, Sottrum	100,0 %
K & S - Dr. Krantz Objektverwaltungs GmbH, Sottrum	100,0 %
HFI Hanseatische Fonds Investment GmbH, Sottrum	100,0 %
CARE Service GmbH, Sottrum	100,0 %
HUMAN-CARE GmbH, Bremen	100,0 %
Ambulanter Pflegedienst Dr. Krantz GmbH, Sottrum	100,0 %
Senioren-Residenz "Am Mühlenfeld" GmbH, Bremen	100,0 %
Alten- und Pflegeheim Cumbach GmbH, Rudolstadt	51,0 %
Aladin Grundstücksverwaltungs-ges.mbH & Co. Vermietungs KG, Wiesbaden	94,0 %
"Elbe" Baubetreuungs- und Betriebs-gesellschaft mbH, Sottrum (Der Rest dieser Firma gehört auch der Familie Krantz)	52,4 %

K&S Seniorenresidenzen - auch in Ihrer Nähe:

07407 Rudolstadt-Cumbach - 28355 Bremen-Oberneuland s.o.

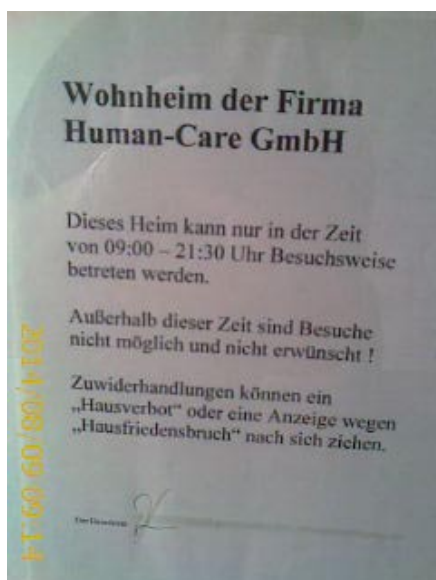
Wem genau die folgenden Seniorenheime gehören und wer sie betreibt finde ich nicht heraus:

64832 Babenhausen - 36251 Bad Hersfeld - 04874 Belgern - 28215 Bremen-Findorff
21614 Buxtehude - 06844 Dessau - 01099 Dresden - 04838 Eilenburg - 99084 Erfurt
08223 Falkenstein/Vogtl. - 04668 Grimma - 21073 Hamburg-Harburg - 65779 Kelkheim
15907 Lübben - 95615 Marktredwitz - 34431 Marsberg - 99734 Nordhausen - 25421 Pinneberg
08529 Plauen - 01445 Radebeul - 65479 Raunheim - 63110 Rodgau - - 99706 Sondershausen
27367 Sottrum - 04860 Torgau - 01723 Wilsdruff - 90513 Zirndorf

Ein abgerundetes Konzept: Die "Elbe" Baubetreuungs- und Betriebsgesellschaft mbH, Sottrum baut staatlich hoch geförderte soziale Einrichtungen (Sozialwohnungen, Altenheime, Obdachlosenheime) und verkauft sie an die anderen Töchter des Konzerns. Von diesen werden die Einrichtungen so lange betrieben, wie es sich lohnt – dann werden sie verkauft und man baut neue – wieder staatlich gefördert. Das Geld bleibt ja in der Familie.

Allein der Name Human Care – Menschen behüten, sich um Menschen sorgen – ist eine Beleidigung für diesen Begriff, wenn man sich das Asylheim anschaut.

Dieser Containerbau mit über 1.100 m² „Wohnraum“ ist eine Zumutung für die hier untergebrachten Menschen.

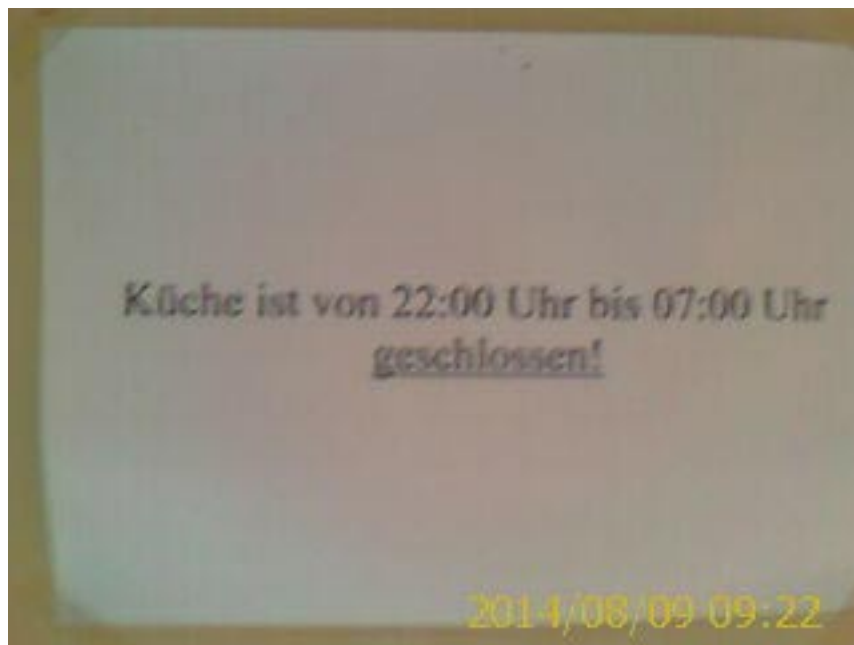


OK, die Räume sind hell und im Sommer macht es wohl auch nichts, dass sie nur 12 cm Wandstärke haben (außer einer gewissen Geräuschbelästigung) aber ich kann mir nicht vorstellen, dass hier im Winter ausreichend geheizt werden kann!

Es gibt auch vier Küchen für die (geschätzt 70 – 100) Menschen, die hier hausen. Aber nach 22:00 darf man keinen Hunger mehr bekommen – dann werden die Küchen zugeschlossen und eigene Koch- oder Aufwärmöglichkeiten in den Zimmern sind lt. Hausordnung verboten.

Hier ein paar Bilder von den gemütlichen Küchen:





Kühlschränke gibt es hier übrigens nicht – die darf man allerdings (wenn man einen hat) im Zimmer unterstellen.

Vielleicht ist diese Konstellation auch der Grund dafür, dass sehr viele der Insassen der Ansicht sind: „Das Bisschen was wir essen können wir auch trinken.“ Ich habe seit meinem letzten Besuch auf dem Frühlingsfest (und dass ist sehr, sehr lange her) nirgends so viele betrunkene Menschen mit Bierflaschen in den Händen gesehen, wie hier.

Gleich am zweiten oder dritten Tag meines Aufenthaltes hier wurde einer mit dem Krankenwagen weggefahren. Mir wurde erklärt, „er sei besoffen auf die Schnauze gefallen und hat uns hier alles vollgeblutet“. - Vollgeblutet - wie konnte er so etwas tun - Frechheit!

Im Übrigen ist laut Hausordnung die Einnahme von alkoholischen Getränken und Drogen genauso verboten, wie die Haltung von Tieren. Man muss halt Prioritäten setzen.

Den Alkohol kann man einem Alkoholiker nicht wegnehmen, wenn man nicht den ganzen Tag von deliranten Randalierern umgeben sein möchte – aber es wird streng darauf geachtet, dass man einem obdachlosen Menschen das allerletzte, was ihm noch geblieben ist und an dem er sich noch festhalten kann – nämlich seinen Hund – auch noch wegnimmt.

Was ist das für eine miese Welt!

Wie viele von den obdachlosen – teilweise sehr jungen - Menschen geraten wohl deshalb in die Drogenszene, weil sie noch nicht einmal einen Platz in so einer jämmerlichen Obdachlosenunterkunft bekommen und auf der Straße leben müssen, weil sie ihren letzten Halt nicht auch noch weggeben wollen?

Die absolute Krönung hier sind die „sanitären“ Anlagen. Sanitär kommt vom lateinischen sanitas = Gesundheit und sollte etwas mit Hygiene zu tun haben

In dem Gang, in dem ich wohne gibt es zehn Zimmer und zwei „Badezimmer“. Eins davon ist aber immer abgeschlossen. Mir wurde gesagt, dass außer mir noch zwei Pärchen hier wohnen – ich habe aber auch eine „einzelne“ Frau gesehen, die erzählt hat, dass sie hier seit drei Monaten lebt.

Im Badezimmer gibt es zwei Toilettenabteile mit abschließbaren Türen und einen offenen Durchgang zu zwei (nicht abschließbaren) Duschkabinen. Eine davon ist mit irgendwelchem Zeug vollgestellt. Auch die Tür zum Gang kann man nicht abschließen, weil kein Schlüssel im Schloss steckt.

Erstmal die gute Nachricht: Die eine Duschkabine ist sauber. Ich würde mich darin auch duschen (nachdem ich mein allgegenwärtiges Desinfektionspray versprüht hätte) wenn – ja wenn es die Möglichkeit gäbe, eine Tür abzuschließen. Ich habe keinerlei exhibitionistischen Neigungen und deshalb wäre es mir unangenehm, wenn mich jemand – egal ob Männlein oder Weiblein – nackt sehen würde.

Und selbst wenn man mir den Schlüssel aushändigen würde gäbe es das Problem, dass während ich dusche, niemand mehr auf die Toilette gehen kann. (Wenn es denn jemanden geben sollte, der sich das traut).





Auch die Waschbecken sind aus diesem Grund nur sehr eingeschränkt benutzbar – zumal das eine nicht richtig abläuft und deshalb nicht sauber zu halten ist und aus dem anderen nur ein dünner Brausestrahl kommt.



In jeder kleinen Eckkneipe ist es Vorschrift, dass es getrennte Toilettenräume für Männer und Frauen gibt – ein Raum mit zwei Kabinen zählt da nicht. Hier sieht das so aus:



Falls Sie gerade dabei sein sollten etwas zu essen empfehle ich Ihnen **dringend** erstmal in Ruhe weiter zu essen und dafür zu sorgen, dass alles gut und sicher im Magen angekommen ist, **bevor** Sie weiter lesen – ich werde Ihnen jetzt die Bilder von den Toilettenbecken zeigen.

MEN



FRAU



Ich persönlich ziehe es vor in meinem Zimmer in einen Eimer zu pinkeln und für weitere Verrichtungen suche ich einen Supermarkt oder McDonalds auf.

Hier sehe ich einen eklatanten Verstoß gegen die Hausordnung, weil gegen das Verbot der Tierhaltung verstoßen wird – es handelt sich zwar um extrem kleine Tiere – aber die Menge macht's – ist wie bei der Eierfrau!

Ok, die Räumlichkeiten sind von den Bewohnern selbst zu reinigen – aber durch den schlechten Zustand ist das einfach nicht möglich – wie gesagt: die eine Dusche, die sich noch in einem guten Zustand befindet ist sauber.

Auch der Heimleiter und der Hausmeister tragen keine Schuld an den Zuständen: hier war gleich in den ersten Tagen einmal Stromausfall und ein anderes Mal funktionierte mein Türschloss nicht mehr – sofort war einer der Herren zur Stelle und hat das in Ordnung gebracht.

Das Problem ist der schlechte Allgemeinzustand der vom Betreiber zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten und Einrichtungsgegenstände.

Wenn Sie das nächste Mal Berichte über Asylbewerber lesen, die sich in den irgendwann einmal zugewiesenen Wohnungen nicht gemäß der Ihnen bekannten deutschen Tugenden verhalten, beginnen Sie doch einmal darüber nachzudenken, ob diese Menschen das nicht hier in Deutschland beigebracht bekommen haben - beigebracht durch die Profitgier von Konzernen wie der Firma K & S Sozialbau AG, die von einer Einzelperson für diese Löcher (10 m²) jeden Monat ca. 300,00 € kassiert und sich ansonsten um nichts kümmert.

Es würde mich sehr interessieren, ob es in den Alten- und Pflegeheimen dieser Firma ähnlich zugeht!

Dieses Heim wird „Übergangshaus“ genannt, weil man hier nur ganz kurz und in absoluten Notfällen untergebracht werden soll. Ich habe gute Chancen hier bald wieder raus zu kommen. Aber mir wurde gesagt, dass es sich in keinsten Weise nur um kurzfristige Aufenthalte handelt – einige Bewohner sollen hier schon seit zehn Jahren wohnen.

Kennen Sie die Serie „Ghost Whisperer“ in der die Seelen der Toten gerettet werden, damit sie am Ende der Sendung „ins Licht“ gehen können ?

An diese Serie musste ich denken, als ich den Flur meines Etablissements entlang sah.



Und ich fange an zu überlegen wie lange man sich diese Behandlung gefallen lassen kann bis einem der Gedanke kommt, dass es doch viel angenehmer wäre „ins Licht“ zu gehen?